

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Süddeutsche Sportzeitung. 1908-1913 1908

57 (16.7.1908)

Süddeutsche Sportzeitung

Offizielles Organ des
Deutschen Fußball-Bundes,
Münchener Fußball-Bundes,
Frankf. Association-Bundes,
Deutschen Rugby-Verbandes
und der
Deutschen Sportbehörde
für Athletik

Illustrierte Zeitschrift
für alle Sportzweige : Fußball : Lawn-
Tennis : Athletik : Hockey etc. etc.

Alleiniges amtliches Organ des Verbandes
Süddeutscher Fußballvereine

Bezugspreis mit portofreier
Zustellung

Deutschland pro Vierteljahr
Mk. 1.70 :: Ausland Mk. 2.50
Einzelnummern 10 Pfennig
Redakt. u. Verlag Karlsruhe
Rinalienstr. 55 :: Fernsprecher 1176
Adresse für Depeschen:
Süddeutsche Sportzeitung

Erscheint Dienstag und Donnerstag
Nachdruck sämtlicher Original-Artikel verboten

Nr. 57.

Karlsruhe i. B., den 16. Juli 1908.

4. Jahrgang.

.. .. Aus unserer Sammelmappe



Interessanter Moment aus dem Weltspiel

Allemannia Bad Homburg (gestreifte Trikots) — F. A. der Turngemeinde Hanau (weiße Blusen) 4:0.

Neuorganisation des V. f. F. V. in Verwaltung und Justiz.

Als ich vor 3/4 Jahren meine Artikel über Verbands-Justiz schrieb, gab es noch welche, die das Ganze damit abgetan wähten, daß sie meinten: „Schande über die, die ihre Entscheidungen treffen ohne bisherige Orientierung, damit ist alles erledigt.“ Es scheint aber, daß die Stimmung jetzt etwas anders ist. Man hat eingesehen, daß unsre Organisation in Bezug auf Verwaltung und Justiz zurückgeblieben ist und daß deshalb diese geändert werden muß. Der Hauptgrund war wohl der, wie Dulberg sehr richtig bemerkt, daß infolge der Arbeitslast nur zum oberflächlichen Befassen mit Protesten usw. Zeit bleibt und daß oft ein falsches Vorurteil ausschlaggebend ist. Ich glaube nicht fehl zu gehen, wenn ich der Ansicht bin, daß die Beschlüsse des Vorstandes nur ein Echo sind für die Meinung des betr. Kreisschriftführers, selbstverständlich, denn dieser kennt die Vereine seines Kreises doch sicher besser als die andern Vorstandsmitglieder, so daß diese ja auf den Mann angewiesen sind. Das wäre alles ganz schön, wenn die Kreisschriftführer nicht durch ein Wort zur rechten Zeit die ganze Vorst. für oder gegen einen Verein einnehmen könnten, so daß ein solcher trotz aller Beschwerden und Proteste niemals zu seinem Recht kommen kann, denn er ist ja der vom Kreisschriftführer verfehmte Verein. Ich höre schon wieder wie einige Idealisten meinen „einen solchen Kreisschriftführer gibt es doch nicht.“ Aber der Realist sagt eben „leider doch.“ Wir können im Westkreis ein

Lied davon singen. Doch genug davon, sehen wir zu, wie zu helfen ist. Die Dezentralisation, die Stutzer anstrebt, geht nach meiner Ansicht zu weit. Der Verband kann ohne Zweifel eigene Kreisleitung der Kreise und Gaue nicht zugeben, denn diese könnten die kleinen Ueberschüsse nicht so zu einem großen Ganzen verwerten wie der große Verband, der übrigens einen Fonds haben muß, wenn er nicht in jeder Beziehung brach liegen will. Weit sympathischer ist mir der Vorschlag Alberts, der mit einer Ausnahme und in seiner Entwicklung logisch weitergeführt, auch meine Ansicht darstellt, deren Quintessenz heißt: Zug von oben nach unten.

Aber einen Fehler haben all die Artikel über Neuorganisation, nämlich den, daß sie in zu groben Umrissen gehalten sind. Alle die Einzelheiten, die diskutiert werden müssen, wenn es sich um solch wichtige Dinge handelt, sind übergangen, so daß unsrer die angenehme Aussicht harret, auf dem Verbandstag unvorbereitet (resp. nicht genügend) über diese folgenschweren Vorschläge verhandeln zu müssen. Wir könnten am betreffenden Tag höchstens eine Kommission wählen zur näheren Ausarbeitung und wir müßten auf einem außerordentl. Vertretertag die zu schaffenden Satzungsänderungen genehmigen. Glücklicherweise hat sich mein eigener Verein nicht vor der Arbeit gescheut und bringt derartige Anträge bis ins Kleinste detailliert zum diesjährigen Verbandstag und es wird jetzt meine Aufgabe sein, die Gründe der vorgeschlagenen Änderungen zu erklären, ebenso ihre Tragweite und schließlich ein Bild zu geben von dem Gang der Geschäfte und der Justiz unter diesen neuen Vorschriften.

Zunächst wird es, wie ich früher schon auseinandersetzte, an der Zeit sein, den Gang der Justiz zu regeln und vor allen Dingen zu sorgen dafür, daß kein Angeklagter ungehört verdammt wird, wie es bisher der Fall war; dann muß eine Verjährungsfrist eingeführt werden, der ominöse § 35 muß geändert werden und dann muß dem Unfug gesteuert werden, daß Vereine ihre Spieler bevor sie noch im begonnenen Verbandsjahr für den Verein gespielt haben, schon verpflichtet durch Unterschrift manchmal sogar auf Jahre im voraus. Die Schiedsrichter sind vor der Anerkennung zu prüfen, Ortskommissionen sind zu wählen, die für Fortbildung der Schiedsrichter, Stellung derselben zu Privatspielen und Kontrolle der Berichterstattung zu sorgen haben. Im Kodex soll geändert werden, der Satz, daß der Kodex Vorstandsbeschluss ist; das Recht der Vorst. und der Kreisschriftführer, Verschärfung oder Vereinbarung der Strafen zu beantragen muß vernichtet werden, da sonst die Festsetzungen des Kodex nicht nötig sind. Das Verbot „Schiedsrichter dürfen nicht abgelehnt werden“ muß fallen.

Soweit die beantragten Aenderungen in der Justiz. Jetzt zu den viel wichtigeren der Neuorganisation, die ich nicht wie die Obigen nur kurz anführen, sondern begründen will, was beim Obigen nicht nötig war, da die Anträge für sich selbst sprechen. Ich halte für die vernünftigste Lösung der Organisationsfrage die:

1. Der Gauauschuß untersucht alle Streitigkeiten von Vereinen desselben Gaues in Spiel- und andern Angelegenheiten und entscheidet an Hand des Kodex. Berufsstanz ist in Spielangelegenheiten der Verbandsauschuß für Spielangelegenheiten mit den in § 43 festgelegten Gebühren, in sonstigen Angelegenheiten die Vorstandschaft bei einer Protestgebühr von 5 Mk. Letztere (Vorst.) ist auch Berufsstanz gegen Beschlüsse des Verbandsauschuß für Spielangelegenheiten bei Protestgebühr von 20 Mk. Berufsstanz gegen die Vorstandschaft ist der außerordentl. resp. ordentliche Vertretertag.

2. Der Kreisauschuß hat dieselben Aufgaben, wenn es sich um Vereine verschiedener Gaue desselben Kreises handelt. Berufsstanz und Gebühren dieselben. Der Kreisauschuß ist also nicht Berufsstanz für den Gauauschuß.

3. Die Vorstandschaft resp. der Verbandsauschuß für Spielangelegenheiten hat auch dieselben Befugnisse und dieselben Berufsstanz, wenn Vereine verschiedener Kreise in Betracht kommen und sind außerdem Berufsstanz für Gau- und Kreisauschuß mit Gebühren wie § 43. (Siehe nebenstehendes Schema.)

Nun die Vorteile dieser Lösung: Wenn der Kreisauschuß Berufsstanz für den Gauauschuß ist, so sind wir genau so weit wie vorher, nur daß jetzt statt die Vorstandschaft der Kreisauschuß überlastet ist. Klar ist auch, daß die Kreisauschusssitzungen viel mehr Geld in diesem Fall verschlingen, wie die Vorstandssitzungen gekostet haben, denn die Mitgliederzahl des Kreisauschusses ist größer als die der Vorstandschaft war, dann sind es vier Ausschüsse gegenüber früher einer Vorstandschaft und die Anzahl der Proteste werden sicher auch nicht weniger als es bei Entscheidung durch die Vorstandschaft der Fall war. Schließlich hätte dann die Vorstandschaft und Spielauschuß fast gar keine Aufgabe mehr, denn die an diese eingelegten Proteste verringern sich naturgemäß mit dem Auflegen einer Protestgebühr. Wir hätten also statt Bestreitung der Kosten einer Behörde für eine ganze Menge solcher zu zahlen und nur, wo früher Vorstandschaft stand, heißt es jetzt Kreis, ohne daß wir einen Vorteil davon haben. Dasselbe, was jetzt mit der Vorstandschaft der Fall war, die Überlastung, wird, wenn nicht sofort, so dann sehr bald

auch beim Kreisauschuß der Fall sein und wir werden dieselbe Periode, nämlich Differentierung in engere Behörden, nämlich die Gaue wieder von neuem anfangen sehen. Daher, da geändert werden muß, richtig geändert, den Gau wie den Kreis direkt der Vorstandschaft (resp. Spielauschuß) als Berufsstanz unterstellt, nicht der eine Instanz des andern, und die Arbeit ist auf viele Schultern gleichmäßig verteilt. Was soll auch der Kreisauschuß als Berufsstanz des Gaues entscheiden können? Der Gau ist in nächster Nähe des Angeklagten und kann seine Erhebungen also sicherer gestalten wie der Kreisauschuß, während die Vorstandschaft Proteste gegen den Gau nachkontrollieren kann, da sie nicht wie der Kreis noch andere Aufgaben hat und einen Teil der Proteste durch den Spielauschuß abgenommen erhält. Auf diese Weise haben wir wenig Vorstands- resp. Spielauschusssitzungen, die durch Gebühren zum großen Teil gedeckt werden, wenig Kreisauschusssitzungen, die viel Geld verschlingen würden, und mehr Gauauschusssitzungen, die wenig kosten, Erhebungen an erster Stelle machen und so gerecht urteilen können. Dies ist also der Punkt, wo meine Ansicht mit der Alberts auseinandergeht, eine Aeußerung des letzteren dazu wäre nur sehr erwünscht.

Zum Schluß will ich selbst für die, die nicht gern reorganisieren und die noch skeptisch der neuen „Windrichtung“ gegenüberstehen, nur eine kleine Folgeerscheinung unserer mangelhaften Organisation und der damit verbundenen schlechten Ausführung der Justiz vor Augen führen. Es ist dies die Tatsache, daß außer unserm großen Verband einige kleine Nebenverbändchen existieren. Diese mußten sich von selbst bilden, denn sie schaffen den Ausgleich dort, wo unsere Justizverwaltung ungerecht den einen oder andern kaltgestellt hat. Reformieren wir unsere Justiz, so treiben wir keine neuen Truppen in deren Lager, die Neuauffrischung der Kräfte hört auf und das Verbändchen muß zu Grunde gehen, was ja auch unser Ziel sein muß, wenn wir Einheitlichkeit als Nichtziel haben. August Straub.

Schematisch würde das so aussehen:

	Pflichten	Rechte	Berufsstanz	Gebühren für letztere
Gauauschuß:	Entscheidung in Spiel und andern Angelegenheiten nach Anhören des Angeklag. an Hand des Kodex	Entscheidung. f. Mitglieder desselb. Gaues	Vorstandschaft in Spielangelegenheiten: Verb. Aussch. f. Spielangel.	5 Mk.; Protest geg. Entscheid. d. Verb. Ausschusses für Spielangeleg. 20 Mark. Weiteres § 43
Kreisauschuß:	Dasselbe	Entscheidung. f. Mitglieder dess. Kreises verschiedener Gaue	Dasselbe	Dasselbe
Vorstandschaft:	Dasselbe Außerdem Erledigung der Proteste gegen Gau- u. Kreisauschuß und Verb. Aussch. f. Spiel- Angel.	Entscheidung. f. Mitglieder verschiedener Kreise	Vertretertag	Siehe § 21, 43
Verbandsauschuß für Spielangelegenh.	Erledigung der Proteste des Gau- und Kreisauschuß soweit sie Spielangelegenheiten betr.		Vorstandschaft	Siehe § 43

Fußballclub Germania 1894 : Frankfurt am Main



1. Mannschaft, Meister des Frankfurter Association-Bundes 1908, 1. Klasse
 Von rechts nach links (hintere Reihe): Stanz, Seined, Weber, Meister, Schneider, Longhi, Klamm, Lay
 (untere Reihe): Münch, Broffois, Beckmann.

Fußball.

Karlsruhe-Beiertheim.

Phönix Ib Karlsruhe — F. B. Beiertheim I 9:2

Bergangenen Sonntag standen sich auf dem Sportplatz des F. B. Beiertheim die obigen Mannschaften gegenüber. Trotz tropischer Hitze entwickelte sich vor einer leidlichen Zuschauermenge ein temperamentvolles Spiel, das die Stürmerreihe des F. B. leicht mit etwas mehr Energie, Schußsicherheit und Glück hätte erfolgreich gestalten können. Das Tempo pumpete die Beiertheimer Mannschaft aus und nachdem das Spiel bei der Pause 3:0 zu Gunsten Phönix stand, ließen sie die nötige Energie gänzlich vermissen. Von den drei Toren war eines Eigentor, unhaltbarer Schuß des rechten Verteidigers.

Nach der Pause fing Phönix Ib wie meistens erst recht an und begann die Serie mit zwei überraschenden Toren, die aber von Beiertheim ebenso prompt erwidert wurden. 5:2 für Phönix. Dann blieb es lange Zeit bei dem Stande, bis von einem Eckball aus das sechste Tor fiel, während das siebente aus einem Durchbruch des Linksinnen resultierte. Das achte war wieder ein unhaltbarer Schuß, diesmal des linken Verteidigers. Den Neigen schloß der Rechtsaußen mit dem neunten, sodas Phönix Ib dem Südkreismeister die Niederlage von 9:2 beigebracht hatte. Es war dies das fünfte Spiel der Ib Mannschaft gegen diesen Gegner und fielen diese wie folgt aus:

Sportplatz	Phönix	März 07	6:1	für Phönix
"	Beierth.	Mai "	9:2	" "
"	Phönix	April 08	4:2	" "
"	"	Juni "	5:2	" "
"	Beierth.	Juli "	9:2	" " F. N.

Freiburg.

Mars I — 1. F. C. Fahr I 3:4 (2:3)

Am 12. Juli 08 spielten in Freiburg Mars I — F. C. Fahr. Das Spiel wurde trotz der großen Hitze

von beiden Parteien in flottem Tempo durchgeführt. Es wurde zeitweise hübsche Kombination vorgeführt, die bei Fahr manchmal nur etwas zu hoch war. Wenn Fahr in den Verband eintritt und noch etwas Wettspielpraxis besitzt, wird es einen scharfen Gegner für die C-Klasse abgeben. Die Leute spielen alle voll Eifer und lassen sich durch einen Verlust nicht entmutigen. Das brachte ihnen auch den Sieg. Denn Mars war überlegen. Sein Spiel war aber ein wenig zu scharf, besonders der Mittelstürmer tat sich darin hervor. Alle Stürmer schießen viel, aber unsicher. Der Torwächter hatte heute einen schlechten Tag, zwei Tore hätte er verhindern müssen. Sein Partner dagegen war sehr gut, wenn auch zwei Tore verschuldet. Der schlechteste Mann auf dem Platz war der Schiedsrichter. Er ließ sich zu sehr vom Clubinteresse leiten. Hohes Spiel und Abseits usw. sah er nicht. C. S.

Stuttgart.

F. C. Stuttg. Prag I — F. C. Palatia Mannh. I 4:0

Das von beiden Seiten in schnellem Tempo durchgeführte Spiel begann um 1/6 Uhr mit dem Anstoß der Palatia, welche mit drei Ersatzleuten von der zweiten Mannschaft antrat. Die Mannheimer kombinieren schön und setzen sich vor dem Prager Tor fest. Es ist ihnen jedoch nicht beschieden, einen Erfolg zu erringen. Mehrere schöne Schüsse gehen daneben oder über die Stange. Nun erkennt Prag die Situation. Sie drängen ihren Gegner auf ihre Spielhälfte zurück, doch auch Prag kann ein Resultat nicht verzeichnen. Auf beiden Seiten werden einige Eckbälle gegeben, welche aber nichts einbringen. Nun greift Prag wieder an, der Rechtsaußen gibt eine schöne Flanke, welche vom Mittelstürmer auch verwandelt wird. Mannheim hat wiederum Anstoß. Ihr Angriff wird aber von der Verteidigung Stuttgarts gut abgewehrt. Palatia spielt jetzt ein wenig aufgeregt, manche schöne Chancen werden von ihnen verpaßt. Prag ist wiederum im Angriff und der vom Halbrechten in uneigennütziger Weise dem Mittelstürmer zugespielte Ball wird zum zweitenmal verwandelt. Doch Palatia läßt sich nicht beirren

und unentwegt greifen sie das Prager Tor an. Halbzeit 2:0 für Prag.

Nach der Pause haben die Prager Anstoß. Der Ball wird ihnen jedoch sofort abgenommen. Der Kampf spielt sich nun mehr auf der Spielhälfte der Stuttgarter ab. Der Mannheimer Rechtsaußen ist vorzüglich und gibt mehrere schöne Flügelbälle, welche aber nicht verwandelt werden. Die Prager Hintermannschaft vereitelt jede Chance noch im letzten Moment. Sie schütteln mit aller Energie ihren Gegner ab. Es entstehen schwierige Situationen vor dem Mannheimer Tor und der Torwächter kann nicht verhindern, daß der Ball zum drittenmal ins Netz gefandt wird. Das Spiel wird immer aufregender. Prag ist jetzt sichtlich überlegen. Schuß auf Schuß erfolgt auf das Mannheimer Tor, jedoch wird alles drüber und daneben geschlagen. Einige Eckbälle für Prag verlaufen ergebnislos. 10 Minuten vor Schluß gelingt es denselben nochmals, ein weiteres Tor zu treten, an welchem Resultat bis zum Schluß nichts mehr geändert werden konnte. H. W.

Frankfurt a. M.

Union Frankfurt II — Athl. Sp. C. Frankfurt I 4:0.

Die 2. Mannschaft des Fkft. F. C. Union siegte nach schönem Spiele am vergangenen Sonntag über die 1. Mannschaft des Fkft. Athl. Sp. C. mit 4:0. Bei Halbzeit stand das Spiel 0:0.

Offenbach a. M.

Arminia Offenbach — Freispielleub Neu-Isenburg 4:2

Am Sonntag, den 12. Juli, standen sich die ersten Mannschaften der beiden Clubs gegenüber und konnte Offenbach obiges Resultat erzielen. Zu rügen war das parteiische Verhalten des Schiedsrichters.

Ausstellung „München 1908“.

Ausstellungen gelten mehr oder minder als höchst vernünftige Dinge. Wenn die Völker einander zu Gast laden, so sind es weniger die nahrhaften Speisen als die Delikatessen, mit denen Sie einander zu verlocken suchen. Fieberhaft arbeitet alles, um Sensationen zu schaffen, die Verblüffung gilt fast als ein höheres Ziel denn das Geschäft. Freilich bei der Vorführung technischer Neuerungen bemerkt man leicht ein leises Zagen. Die Aussteller wissen, daß unter den Gästen nicht nur Besteller, sondern auch Konkurrenten sind, und daß es nicht immer angenehm ist, seine Mitmenschen etwas lernen zu lassen.

Wenn es etwas gibt, was die Münchner Ausstellung 1908 grundsätzlich von anderen Unternehmungen dieser Art unterscheidet, so ist es der Gedanke und der Wunsch, hier etwas zu schaffen, das die Berechtigung in sich trägt, recht vielen Lernenden als Vorbild und Anregung zu dienen. Kulturelle Dinge können nicht als Geschäftsgeheimnisse behandelt werden, man bekommt kein Patent und keinen Musterchutz auf sie. Und wenn München den Ehrgeiz hat, auf dem Gebiete der Kunst und des Kunstgewerbes die führende Stellung zu behalten, so hat es wahrlich kein Interesse daran, das weitere Vaterland weit hinter sich zu lassen. Das eigentliche Geheimnis ist so tief in der Münchner Natur begründet, daß es sich vielleicht verspüren, nie aber benutzen läßt. Kulturelle Kräfte wollen und sollen sich ausarbeiten, und wenn hier zum ersten Mal in jüngerer Zeit gezeigt wird, was München in dieser Beziehung in

Seebach.

F. F. C. Germania 94 II — Seebacher F. C. I 7:1

Germania war durch den kurzen Platz stark beeinträchtigt. Halbzeit 5:0. Seebach erzielte sein einziges Tor durch einen Elfmeter, der dem Torwächter durch die Hände rutschte. Mit diesem Spiel schloß Germanias Zweite die so erfolgreiche Saison 1907/08. Von 26 Spielen wurden 19 gewonnen, 5 verloren und 2 unentschieden mit dem Gesamtergebnis von 147:49 Toren. Die Meisterschaft des Frankfurter Affiliations-Bundes gewann sie mit dem Resultat 26:6 Toren in 5 Spielen. W. G.

Kirn.

Gymnasial F. C. Kreuzn. — F. C. Viktoria Kirn 6:1 (3:1)

Der G. F. C. Kreuznach konnte heute nach schönem Spiel das obige Resultat erzielen. Die Kreuznacher Mannschaft spielte in jeder Hinsicht tadellos, während diejenige Viktorias zerstreut und ohne Technik spielte. Auch war der Schiedsrichter, Herr Wies, seinem schwierigen Amt durchaus nicht gewachsen und verstehe ich nicht, wie man diesem den Posten überhaupt übertragen konnte. Fritz.

Brief aus London.

Olympische Spiele. Am Montag, 13. Juli, fand die feierliche Eröffnung des „Stadions“ durch den König statt und gleich am selben Tag fingen die olympischen Spiele an.

Zuerst einiges über das Stadion selbst, wo die Spiele abgehalten werden. Es ist wohl der bestausgestattete Spielplatz, der je angelegt worden ist. Mehr als 60000 Zuschauer finden bequem Platz und jeder kann sehr gut sehen. Im Notfall könnte man 120000 unterbringen. Der Platz ist etwa 300 m lang und 200 m breit. Die Radbahn ist

den letzten Jahrzehnten geleistet hat, so hofft man, daß es der Allgemeinheit zugute kommt.

Die Münchner Ausstellung will uns hinausführen aus der reinen Zweckmäßigkeit. Die ungeheuer angepannte Industrietätigkeit hat uns intimere Lebenskünste verlieren lassen. Der harten Arbeit stand ein ebenso intensiver Genuß gegenüber. Das Leben unserer Großstädte spielte sich immer mehr außer Hause ab. Man glaubte nicht mehr, daß dort die Möglichkeiten für ein sinnvolles Ausruhen vorhanden waren. Und — sie waren nicht mehr vorhanden. Die Wohnungen der Reichen unterschieden sich von denen der Minderbemittelten nur durch den Luxus; Geschmack war auf der einen Seite so selten, wie auf der andern. Die Möbel waren im Stil irgend einer Zeit, der mit der unsern gar nichts mehr zu tun hatte. In der Tat waren wir gar nicht mehr zuhause, sondern lebten in einem Milieu von Theaterdekorationen. Im Alltagsgetöse fand man nicht die Ruhe, an sich selbst zu denken, sich auf den tieferen Sinn des eigenen Daseins zu besinnen. Da war es der beschaulichere Süden Deutschlands, der zuerst die Nöte der Zeit begriff. Es waren die Künstler, die sich nicht mehr von einer oberflächlichen Mode vorschreiben lassen wollten, in welchen Räumen sie zu wohnen hatten.

Der falsche, ideell und materiell unechte Luxus wurde zuerst aus ihren Wohnräumen verbannt und sie entdeckten, daß die Schönheit des Gegenstandes nicht in seiner Verschmückung und Verzierung mit allerlei ungehörigem Zierrat besteht. Ein Krieg gegen die herkömmliche Tapeziererei und Tischlerei mußte ausgedacht werden, bis endlich die

etwa $\frac{2}{3}$ einer englischen Meile im Umkreis und die Rennbahn $\frac{1}{2}$ einer Meile. Der königlichen Voge gegenüber ist das Schwimmbad, etwa 100 m lang und 20 m breit.

Letzten Samstag fanden die englischen Meisterschaftsläufe statt und man ist jetzt einigermaßen imstande, die Chancen für die olympischen Spiele in Erwägung zu bringen.

Für uns Engländer ist die Aussicht nicht gerade sehr günstig. Wir waren seit Jahren an „Sprinters“ nicht so arm wie heuer. Der in früheren Jahren so gefährliche 100 m Läufer Morton kann jetzt nicht mehr seine Schnelligkeit erreichen und wurde am Samstag leicht von Kerr (Canada) geschlagen. Dieser Kerr wird wohl das 100 und 200 m Rennen gewinnen. Höchstens die Amerikaner (Ver. Staaten) dürften gefährliche Gegner sein. Kerr ist ein schön gebauter Mann, aus einer irischen Familie stammend, und hat beim Laufen einen sehr graziosen Schritt. Sein Sieg, sogar über unsere Universitäts-Athleten, die am Samstag ausrichteten, würde dem Publikum sehr gefallen. Zu dem 400 m Rennen wird gewiß entweder Halswell (Schottland) oder Taylor (Amerika) Sieger sein und für 600, 1000, 1500 m usw. glauben wir, daß Engländer siegen werden. Für 600 m ist Just (Cambridge) Favorite. Ein sehr starker Läufer, wartet er nicht auf andere, sondern geht mit einem sehr langen Schritt die ganze Zeit in derselben Geschwindigkeit durch. Für die längeren Entfernungen ist ein junger Mann vom Norden Englands, Boigt, Favorite. In Manchester geboren, ist er deutscher Herkunft und macht, glaube ich, gelegentlich Geschäftsreisen nach Deutschland und Oesterreich. Er ist sehr klein, läuft aber ungemein leicht und gewann die 4 Meilen Meisterschaft spielend in 19 Min. 47 Sek.

Wir glauben also alles über 400 m gewinnen zu können, trotz der 85 Athleten, die von Amerika herübergekommen sind. Auch die meisten Fahrrad-Wettkämpfe

Gegner sich zu neuem, gemeinsamen Schaffen verbanden und der Künstler dem Handwerk mit neuen Gedanken zum Sieg verhalf.

Die Zeit der schwersten Kämpfe liegt nun schon einige Zeit zurück. Viel Ueberschwängliches und Uebertriebenes mußte geboren und zum Tode gebracht werden. Aber das gerade führte das Interesse an diesen Dingen weit über die Grenzen der eigentlichen Fachwelt hinaus. Das Publikum ging mit. Und heut, da sich zum ersten Mal diese neue Welt in einer einheitlichen Darstellung zeigen will, macht sie bereits nicht mehr den Eindruck des Sensationellen. Eine innerliche Ruhe und Sicherheit in Geschmacksdingen schließt ja die Sensation überhaupt aus. Und gerade diese Ruhe ist es, die der Ausstellung München 1908 ihr eigentümliches Gepräge gibt.

Das Kunstgewerbe der achtziger Jahre hatte etwas unvornehm Lautes. Wie die Architektur dieser Tage schrieen die Möbel mit der gesellschaftlichen Unerzogenheit der Pravenus wild durcheinander. Sie wollten den Gast mit einer gewissen Aufdringlichkeit betäuben und ließen erkennen, daß ihnen nichts Fremder war als der gute Ton. Am besten verstanden sie sich auf eine Art der Lüge. Minderwertiges Material gab sich den Anschein des Echten und diese brüchige Eleganz kompromittierte schließlich die ganze Kultur. Da erkannte man in München zuerst, welche ein feiner Reiz allein in der Echtheit des Materials steckt. Auch künstlerische Dinge haben ihr Moral. Man sah ein, daß alles, was sich natürlich als das gibt, was es ist, viel wertvoller ist, denn alles, was sich da schminkt und färbt. Fortsetzung folgt.

F. C. Britannia Heidelberg 1904

Sonntag den 9. August 1908

Internes Sportfest

auf unserm Sportplatze an der Alleestrasse.

Es kommt hierbei ein **Fremdenlauf über 400 Meter** zum Austrag.

Der Einsatz beträgt Mk. 1.50. Meldungen unter Beifügung des Einsatzes beliebe man zu richten an Herrn **Konrad Freyhöfer, Heidelberg, Plöck 35.**

Meldeschluss: **Sonntag, 26. Juli 1908, nachts 12 Uhr.**

Nachmeldungen sind bei doppeltem Einsatze gestattet.

Die ersten Sieger erhalten wertvolle Ehrenpreise; die nächsten, je nach Beteiligung, kunstvolle Diplome.

Wir hoffen, dass uns die pp. Vereine durch recht zahlreiche Meldungen beehren werden und wird Heidelberger F. C. Britannia seinen Gästen den Aufenthalt in „Alt-Heidelberg“ so angenehm wie nur möglich machen.

werden wohl Engländern zufallen. Weit- und Hochsprünge werden, glaube ich, Amerikaner gewinnen, sowie Hammerwerfen und Steinstoßen. Im Diskuswerfen und Speerwerfen kenne ich mich nicht gut aus; die Schweden aber sollen in diesen Sachen sehr gut sein.

Es dürfte deutsche, speziell Prager Fußballspieler interessieren, zu erfahren, daß Dunder am Samstag die Meisterschaft für „100 Yards Hurdlerace“ gewann. Er wird aber den amerikanischen Vertretern kaum gewachsen sein.

Die Lawn-Tennis-Spiele sind schon im Gange und der Deutsche Froitzheim hat gute Aussichten auf den Sieg. Er hat Spieler und Publikum durch sein ruhiges, genaues Spiel überrascht und sein einziger gefährlicher Gegner soll Ritchie sein. Schade ist, daß einige unserer Meisterschaftsspieler sich nicht gemeldet haben; sie behaupten, die olympischen Spiele kommen gar zu bald nach den Meisterschaftsspielen, aber man würde meinen, sie könnten sich doch etwas mehr anstrengen, wenn es die Vertretung und Ehre des Mutterlandes gilt.

Im ganzen schätze ich also die Resultate folgendermaßen: Bis 400 m gewinnen nur Amerikaner (Ver. Staaten oder Canada), von 400 m an gewinnen Engländer, Sprung und Hurdles gewinnt Amerika. Turnen, Schießen, Diskuswerfen gewinnen kontinentale Länder. Im Schwimmen ist Ungarn das Dark Horse.

Es sei nur noch erwähnt, daß 10000 Pfund Sterling gesammelt worden sind, um die ausländischen Teilnehmer zu bewillkommen und zu unterhalten.

Athletik.

Internationale Olympische Spiele am 19. Juli 1908.

Zu den Wettkämpfen des F. C. Mülhausen sind aus Frankreich recht zahlreiche, aus dem Elsaß einige und aus dem übrigen Süddeutschland recht wenige Meldungen eingelaufen. Es ist wirklich nicht ermutigend für den F. C. Mülhausen, der in den letzten Jahren, zum Teil unter großen finanziellen Opfern, die bedeutendsten Veranstaltungen der Nachbarvereine besucht hat, bei seinem ersten Meeting

von denselben gänzlich im Stich gelassen zu werden. Sehr erfreulich ist dagegen die so zahlreiche Beteiligung der französischen Sportskameraden. Es sind über 30 Konkurrenten, die die oft langwierige und durch schlechte Bahnverbindung recht unbequeme Reise aus der Lorraine, der Bourgogne und der Franche-Comté nicht scheuen und am 19. Juli das Elsass besuchen. Der F. C. M. wird sich auch die gute Lehre daraus ziehen; seine Athletikmannschaft wird ohne Zweifel in Zukunft öfter über die Bogen als über den Rhein wandern.

Die Konkurrenzen sind, wenn auch nicht quantitativ, so doch qualitativ recht gut besetzt. Im 100 m Laufen wird sich ein scharfer Kampf entspinnen, indem Perronne (Besançon) und Helmbold (Mülhausen) gleiche Aussichten haben.

Das 400 m Laufen wird Person (Königschofen) gegen Humbert (Besançon) und Ringenbach (Remiremont) gewinnen, ebenso das 800 m Laufen, das ihm jedoch Ringenbach (Remiremont) und Charpentier (Straßburg) tüchtig einheizen werden.

Im 110 m Hürdenlauf wird der Spezialist E. Luz leicht siegen. Das 400 m Staffettenlaufen wird jedenfalls einen interessanten Kampf zwischen dem Racing Club Franc-Comtois aus Besançon und dem Straßburger F. V. zeitigen, vielleicht bringt auch der F. V. Vörrach oder eine der drei Mülhäuser Mannschaften eine Ueberraschung.

Um den Wanderpreis von Elsass-Lothringen, gestiftet von Herrn Louis Schwarz, werden sich vier Mannschaften bewerben. Der Verteidiger, der Straßburger F. V., wird jedenfalls schwer zu tun haben.

Schade, daß für das 3000 m Stafettenlaufen die sieggewohnte Baden Badener Stafette nicht gemeldet hat, sie würde ohne Zweifel in der Mannschaft der S. N. Belfort ihren Meister gefunden haben.

Das Diskuswerfen wird eine zahme Sache geben. Steck (S. S. B.) soll siegen. Mit Glück können auch Humbert (Besançon) oder G. Luz (Mülhausen) die Palme erringen.

Sicherer Sieger im Stugelstoßen ist Steck (S. S. B. M.).

Für den Weitsprung hat Gehin (Remiremont) gegen Favre und Gardet (Besançon) die besten Aussichten.

Im Hochsprung ist Gardet (Besançon) mit über 1,60 m als Sieger zu erwarten.

Im Dreisprung haben Baly (Besançon) und Steimlé (F. C. M.) gleiche Aussichten.

Sehr gut besetzt ist der Stabhochsprung. Favre (Besançon), Rothong (Bürgerturnverein Mülh.) und Perret (Illzach) zeigen beim Training gute Form.

Den Dreikampf bestreiten mit den meisten Aussichten Gardet (Besançon), Sabourin (Belfort) und G. Luz (Mülhausen).

6 Tauziehmannschaften werden sich gegenüberstehen. Ob die Sports Réunion Belfort dem elässischen Meister, dem Athleten Verein gewachsen sein werden, wird sich zeigen.

Recht interessant wird das Degenfechtturnier sein. Wenn Herr de Biscaya (Paris) die weite Reise nicht scheut, wird er jedenfalls in Gerazi (Zürich, Weiss und A. v. Goldberger (Mülhausen) recht gefährliche Gegner finden.

Hoffentlich zeigt sich Jupiter Pluvius am 19. von seiner besten Seite, d. h. gar nicht, nach der gut eingeleiteten Klame kann dann ein finanzieller Erfolg nicht ausbleiben.

Olympische Spiele in Pforzheim (lokal). Bei herrlichem Wetter und unter sehr starker Beteiligung fanden am vergangenen Sonntag die olympischen Spiele des

1. F. C. Pforzheim statt. Während für einzelne, besonders starke Felder, die Vorläufe bereits in der Früh zum Austrage kamen, begannen die Bestreitungen der einzelnen Konkurrenzen mittags präzis 1/23 Uhr, welchen trotz der drückenden Hitze wohl an 1000 Zuschauer anwohnten. Der geleistete Sport war teilweise ganz hervorragend und hat dieses Fest so recht gezeigt, daß auch in Pforzheim die Athletikbewegung, gleich früheren Jahren, immer noch festen Fuß gefaßt hat. Nur schade, daß dieser Sportzweig nicht viel mehr gepflegt wird, gut veranlagte Kräfte sind vorhanden, die bei regelmäßigem Training ganz bedeutende Leistungen vollbringen könnten. Ein Mißstand war wohl der, daß sich verhältnismäßig wenig junge Sportleute beteiligten; die Hauptmacht stellten die älteren Jahrgänge, während doch gerade lokale Sportfeste die angehenden Sportleute vereinigen sollte, um sie für nationale und internationale Kämpfe vorzubereiten. Sollte es vielleicht die Angst sein, vor einzelnen Größen? Dann müßte man wohl künftig Mittel und Wege finden, solche zu beseitigen. Vielleicht ließe sich dies derart machen, daß in lokalen Veranstaltungen alle die, welche im Jahre zuvor in Einzelkonkurrenzen einen ersten Preis erhielten, in dieser nur außer Konkurrenz starten dürfen! (Resultate folgen.)

Internationale olympische Spiele in Mannheim. Da die Besetzung einiger Konkurrenzen eine ziemlich schwache ist, hat sich die Vereinsleitung des M. F. C. Viktoria entschlossen, den Meldeschluß auf 21. Juli d. J., nachts 12 Uhr, zu verlängern. Meldungen nimmt Herr Ludw. Geiger, Mannheim, Neckarvorlandstraße 11 entgegen.

Zu den olympischen Spielen in Bad Homburg wurde dem F. C. Alemannia eine Reihe sehr wertvoller Ehrenpreise und Kunstgegenstände zur Austeilung an die Teilnehmer zur Verfügung gestellt. Es wird bei dem Meeting des rühmlichst bekannten jungen Vereins am 2. August eine Austeilung von Ehrenpreisen stattfinden, wie wir sie in Süddeutschland selten finden. Meldeschluß ist am 21. Juli, so lange sind Anmeldungen zu richten an Herrn August Christ, Bad Homburg, Saalburgstr. 34. Nachmeldungen sind nicht gestattet.

RadSPORT.

Cöln, 12. Juli 1908. Im Großen Preis der Stadt Cöln 100 km Rennen mit Motorschrittmacher siegte Demke-Berlin in 1 Std. 15 Min. 44 Sek. vor Nobl-München mit 1400 m, Günther-Cöln mit 7100 m und Contenet-Paris mit 9800 m Abstand.

Pferdesport.

Bad Kreuznach. Zu den am Sonntag, den 19. Juli, hier stattfindenden Rennen sind bis jetzt 137 Meldungen eingelaufen.

Offizielle Bekanntmachungen.

Verband südd. Fußball-Vereine.

1. Neuaufgenommen wurden:

Südmaingau:	F. C. Germania Langen, 25 Mitglieder Adresse: F. Kückler, Fahrgasse 16.
Mittelmaingau:	Hannauer F. C. Melitia, 54 Mitglieder Adresse: Hans Imhof b. Gebr. Stern, Bankgeschäft, Frankfurterstraße.
Westmaingau:	F. C. Alemannia Bad Homburg, 51 Mitglieder Adresse: August Christ, Saalburgstr. 34. Frankfurter F. C. Nordend, 46 Mitglieder Adresse: Karl Beder, Schopenhauerstr. 17.

F. C. Kickers Oberrad a. M., 52 Mitglieder
Adresse: Eugen Georg, Frankfurt-Oberrad, Offen-
bacherlandstr. 359.

Gau Mittelfranken: F. C. Bayern Fürth, 45 Mitglieder

Adresse: Ludwig Glent, Schwabacherstr. 121
F. A. des Turnverein Schornberg, 25 Mitglieder
Adresse: Karl Meffer, Kronengasse 7.

Gau Schwaben:

II.

Angemeldet haben sich:

Oberheingau: Bischofweiler F. C. 1907, 70 Mitglieder.
Gau Schwaben: F. C. Ebingen, 29 Mitglieder.
Gau Oberbayern: F. C. Germania München, 30 Mitglieder.
Pfalzgau: Sp. C. Viktoria Frankenthal, 32 Mitglieder.
Südmaingau: F. C. Germania 1905 Neu-Isenburg, 46 Mitgl.
Westmaingau: F. C. Viktoria Oberrad a. M., 57 Mitglieder.
Mittelheingau: Deutscher Verein für Bewegungsspiele Bingen,
20 Mitglieder.

Gemäß § 7 der Satzungen fordere ich diejenigen Verbands-
vereine, die gegen die Aufnahme obiger Vereine irgend welche Ein-
wendungen zu machen haben, auf, mich umgehend hiervon in Kenntnis
zu setzen.

III.

Gemäß § 28 der Satzungen wurde der Gausausschuß für Spiel-
angelegenheiten für den Oberheingau wie folgt gewählt und vom
Verbandsvorstand bestätigt: Schriftführer: Wily Schaefer, F. V.
Lörrach; Beisitzer: Hermann Graf, Straßburger F. V., Ed. Stadler,
Dagener F. V., Josef Venz, F. C. Schlettstadt, Alfred Müller,
F. C. Colmar; Ersatzleute: Karl Jacob, F. C. Union Mühlhausen,
Louis Trimper, F. C. Mühlhausen.

Forstheim, den 15. Juli 1908.

Ernst Schweidert, 1. Schriftführer, Reichstraße 8.

Südkreis.

Verbands-Schlusspiele der B Klasse.

Termin-Änderung:

Westkreis — Südkreis am 26. Juli 08, Beginn 5 Uhr nachmittags.
Schiedsrichter Holländer, Ludwigshafen.

Südkreis — Nordkreis am 2. August 08, Beginn 5 Uhr nachmittags.
Schiedsrichter G. Jaffe, Straßburg.

Die Spiele finden auf den Plätzen der Meister der vorgenann-
ten Kreise statt. Die in der letzten Nummer bekannt gegebene
Terminverlegung der B-Klasse verliert hiermit seine Gültigkeit. An-
träge auf weitere Terminverlegung finden keine Berücksichtigung
mehr.

Verbandsausschuß für Spielangelegenheiten.

F. A.: Fritz Langet, Südkreis-Schriftf., Karlsruhe, Kriegstr. 159.

Münchener Fußball-Bund.

Nachmeldung: Hugo Döber, F. A. des F. C. Monachia.
Osar Mexa ist bereits für F. V. 1860 gemeldet.

Vereinsnachrichten.

F. C. Bayern Nürnberg. In der am 12. d. M. stattgefundenen
außerordentlichen Mitgliederversammlung wurden folgende Herren
in die Vorstandschaft wiedergewählt: 1. Vors. Eduard Ludwig,
2. Vors. Robert Söllner, 1. Schriftf. Hans Haber, 2. Schriftf. Karl
Dorner, Kassier Vitus Feder, 1. Jugw. Josef Bapp, 2. Jugw.
Franz Döber, Beisitzer Eberhardt Seidel, Georg Willmöhr. — Alle
Spielangelegenheiten sind an das Vereinslokal „Rest. Franziskaner“.
Birtstr. 58 zu richten.

F. A. Wader d. S. C. Monachia e. V. München. Wir beab-
sichtigen für die Herbstsaison Ia. Mannschaften nach München zu
verpflichten und erbitten uns gest. umachend Anträge mit Bekannt-
gabe der Bedingungen. Herr Leonh. Dirich, bisheriger 1. Schriftf.
d. F. A. Wader, ist nicht mehr Mitglied unseres Club, weshalb
alle unseren Club betreffenden Schriftstücke an Herrn Sigm.
Alexander, München, Tal 28 I zu richten sind.

Karlsruher F. C. Germania. In unserer am letzten Samstag,
den 11. Juli stattgefundenen Generalversammlung wurden folgende
Herren in den Vorstand gewählt: 1. Vors. Ludwig Fritz, 2. Vors.
Karl Kupferschmidt, 1. Spielw. Stanley Koch, 2. Spielw. Karl
Konstantin, 1. Schriftf. Heinrich Fritz, 2. Schriftf. Wily. Hüll, Kassier
Osar Caprano, Geräterw. Gustav Steinbach, Beisitzer Friedr. Welz
und Rudolf Spiz. — Sämtliche unseren Club betreffenden Schrift-
stücke bitten wir an unsern Schriftführer, Herrn Heinrich Fritz,
Karlsruhe, Scheffelstr. 42 zu richten.

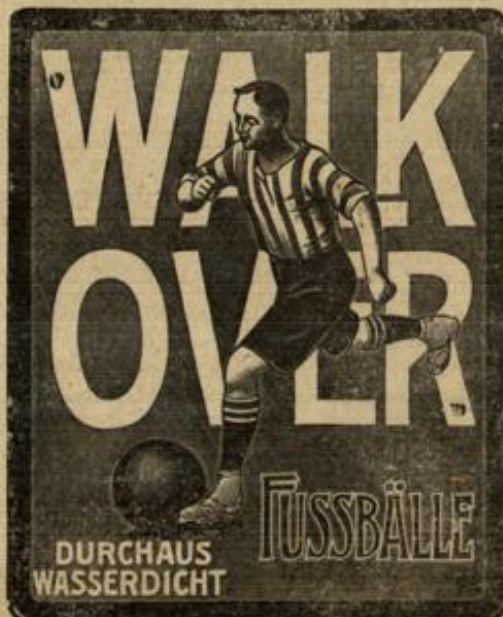
Schlettstadter F. C. Laut Jahresversammlung vom 10. Juli
setzt sich der Vorstand wie folgt zusammen: 1. Vors. Josef Vene,
2. Vors. Josef Schäggle, Schriftf. Ludwig Kobler, Kassier Albert
Gadon, 1. Spielwart Ernst Edel, Straßburg, Mittelhausbergstr. 10,
2. Spielwart Eduard Remond, Schlettstadt, Meßgasse, Jugw. Fr.
Heinlein, Beisitzer Joh. Adam und Leo Dürr. — Weispiellorre-
spondenzen sind zu richten an die Herren Spielwarte, alles übrige
nach wie vor an Herrn Ludwig Kobler, Schlettstadt, Schlüsselstr. 4.

Bodenheimer F. V. Amicitia. Laut Generalversammlung vom
11. Juli setzt sich der Vorstand folgendermaßen zusammen: 1. Vors.
Alfred Baumann, 2. Vors. Herrn. Jödel, 1. Schriftf. Ferdinand
Schomann, 2. Schriftf. Alfred Gröble, 1. Kassier Adam Creng, 2. Kassier
Emil Wüst, 1. Spielf. Louis Vallenberger, 2. Spielf. Georg Limbach,
3. Spielf. Ferd. Schomann, Ballwart Joh. Hilge, Beisitzer Joh.
Zimmermann und Ernst Veith. — Sämtliche den Verein betreffende
Schriftstücke sind an den 1. Schriftführer Ferdinand Schomann,
Frankfurt a. M., Bodenheim, Freisengasse 20 II zu richten.

Süddeutsches Sport-Spezial-Haus
Karl Franz Beck

Fürth (Bayern)

Kataloge für Ball-, Jagd- und Wintersport
gratis und franko.



Sport-Kameraden!

Durch Riesenreklame ist meine Konkurrenz bemüht, den
Siegelauf meines weltberühmten **Walk-Over Fussballes**
aufzuhalten. Noch immer gibt es Unkluge, die sich durch solche Reklame
täuschen lassen, und die nach der Grösse der Annonce den Wert einer
Ware resp. die Leistungsfähigkeit des Lieferanten zu beurteilen pflegen,
statt zu bedenken, dass die enormen Reklameunkosten im Verkaufspreise
eingerechnet werden müssen.

Eine wirklich gute Ware empfiehlt sich von selbst!
Nur durch meine Geschäftsprinzipien: 1. Beschränkung der Reklame auf
ein Minimum, 2. Direkten Bezug aus dem Ursprungslande, 3. Vermeidung des
Zwischenhandels, 4. Grossen Umsatz bei kleinstem Nutzen, bin ich in der
Lage, meine Fussballartikel, die selbst die feuersten Fabrikate d. Konkurrenz
in den Schaffen stellen, zu Preisen zu liefern, die Ihnen von keiner
anderen Seite bei gleicher hervorragender Qualität je offeriert werden.
Vergleichen Sie meine Preislisten mit denen der Konkurrenz! Vergleichen
Sie die Qualität meiner Waren mit der irgend eines anderweitig scheinbar
billiger offerierten Artikels. Zahlreiche unverlangte Anerkennungs schreiben,
aus allen Teilen Deutschlands, sowie laufende Aufträge fast aller Clubs,
die einen Versuch mit meinen absolut erstklassigen Sportartikeln gemacht
haben, liefern den untrüglichen Beweis für die unbedingte Zuverlässig-
keit und Preiswürdigkeit derselben.

Mit Sportsgruss!

SPEZIAL-SPORTHAUS WEIMANN, Breslau XIII.

Tuphine-Ball

Gewinner des englischen Pokals
Bei allen internationalen Wettspielen
im Gebrauch.



Empfehle beste Qualitäten

Fussbälle von Mk. 1.50
bis Mk. 12.—

Schleuderbälle v. Mk. 6.50
bis Mk. 14.50



Fussballstiefel

von Mk. 5.65 bis
Mk. 13.50

nur englische Ware.

R. Altschüler :: Grösstes Schuhwarenhaus Süddeutschlands
Allein-Verkauf von William Sykes, Horbury.

Verkaufsstellen:

Mannheim. R 1, 2, 3,
P 7, 23,
P 5, 19/14
G 5, 14,
Mittelstrasse 53,
Schwetzingerstrasse 48.
Neckarau bei Mannheim.
Würzburg. Kaiserstrasse.

Heidelberg. Hauptstrasse 87.
Augsburg. Karlstrasse D 47.
Karolinenstrasse D 66.
Bamberg. Grüner Markt.
Bruchsal.
Bockenheim. Frankfurterstrasse.
Offenbach. Frankfurterstrasse.

Frankfurt a. M. Schnurgasse 21/22.
Freiburg. Kaiserstrasse.
Hanau. Nöbingerstrasse 24.
Karlsruhe. Kaiserstrasse 161.
Kaiserstrasse 118.
Mainz. Schusterstrasse 49.
Gr. Bleiche 16.
Worms. Neumarkt 12.
Göppingen. Marktplatz.

Zentrale: Mannheim P 7, 20.

Gesundheit — Kraft — Schönheit

verleihen die mehrfach preisgekrönten

Friedensauer Nuss-Nährmittel.

Als konzentriert eiweisshaltig (31%) und zugleich fettreich (56%) hervorragend bewährt und geradezu einzig für Sportsleute, Athleten, Touristen. 90 Pf.—2 Mk. d. Pfd. Nuss-Biskuits 50 Pf.
Erklärende Preisliste versendet kostenfrei

Deutscher Verein für Gesundheitspflege Friedensau
Post Grabow, Bezirk Magdeburg.

Fussballstiefel

deutsches u.
englisches
Fabrikat.

Rennschuhe, Fussbälle, Lawntennischuhe
zu billigsten Preisen

Schuhwarenhaus Karl Förstner

Neckarstr. 127 Stuttgart Telephon 7395

Gasthof zur Rose Karlsruhe i. B.

Allbekanntes Haus
am Mühlburgertor-Bahnhof u. Kaiserplatz :: Zentrum der Stadt
Telephon 527.

J. Wörl, Restaurateur.

Echt englische Fussball-Trikots

in zweifarbig gestreift und ein-
farbig glatt, sowie in Ausfüh-
rungen nach besond. Wünschen.



Tadellose Qualität licht-, luft-
u. waschecht, auf Wunsch auch
billigere Ware.

Bestellungen für den Herbst erbitte
im Interesse rechtzeitig. Lieferung jetzt.

Muster zu Diensten.

Versand durch Nachnahme:

Spezialgeschäft

Oscar Beier, Karlsruhe
(Baden).

Referenzen: Freiburger F. C.,
F. C. Pforzheim und F. C. Phoenix
Karlsruhe u. a. m.

KARL SULZMANN, Spezial-Haus für Fussballsport : LANGEN b. Frankfurt
— a. M. —
besitzt: in München die Firma Kutzner & Stephan, Maximilianstr. 11;
in Mannheim Herr E. Leib, R 6, 6b.; in Mainz Herr E. Biehl, Frauen-
lobstr. 32; in Barmen Herr E. Bendt, Barmen-Wiehl, Bergstr. 8; in
Kaiserlautern Herr Th. Griesch, Seilerstr. 7.

Meine Vertretung

Verantwortlicher Schriftleiter: Max Dettiner, Pforzheim. — Druck und Verlag von Karl Bonning, Karlsruhe.